

Trendence Absolventenbarometer: Sinn stiften und das Leben genießen – die gesellschaftlichen Trends machen auch vor Juristen nicht halt

Robindro Ullah, Trendence Institut

Es ist in diesem Jahr bemerkenswert, dass das Thema der Arbeitgeber in vielen Branchen präsenter denn je erscheint und so auch unter den Nachwuchsjuristen. Mit über 3.100 Befragten Nachwuchsjuristen, darunter Studenten, Referendare und junge Volljuristen, bringt Trendence ihre bis dato größte Law-Studie heraus. In der langjährigen Historie der Studie wollten sich nie zuvor so viele zum Thema Arbeitgeberattraktivität äußern.

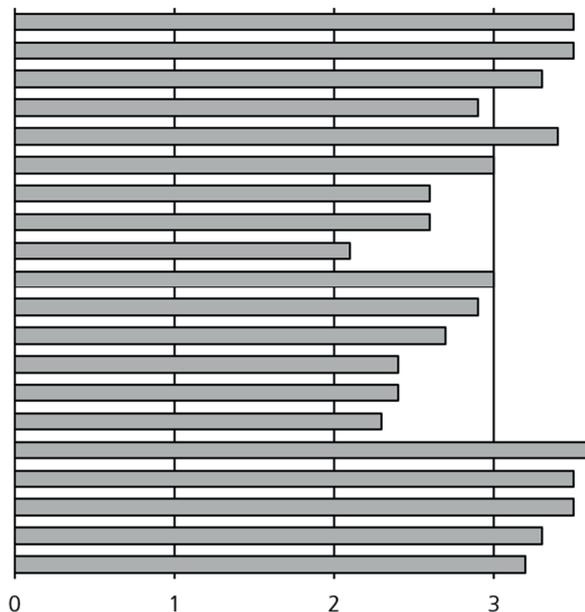
Die Rangfolge der TOP 5 ändert sich auf den ersten Blick im Vergleich zum Vorjahr nur leicht. Nach wie vor wird die Liste durch das Auswärtige Amt angeführt. Auf Platz 2 folgt dann eine kleine Überraschung: Im Vergleich zum Vorjahr schafft das Bundeskriminalamt einen Sprung in die Spitze und verweist damit Freshfields Bruckhaus Deringer und die Europäische Kommission auf die Plätze 3 und 4. Platz 5 wird wie im Jahr zuvor von Hengeler Mueller besetzt.

Die Zeit der Großen geht langsam zu Ende

Wie auch in anderen Zielgruppen ist die Attraktivität großer Arbeitgeber im öffentlichen Dienst gestiegen. Vor allem das Auswärtige Amt konnte erneut einen Zuwachs an Stimmen verzeichnen, was seine Position auf Platz 1 weiter festigt. Blicken wir aber auf die großen Kanzleien, so verlieren diese sukzessive an Boden zu Gunsten der kleineren und mittelständischen Kanzleien. Nachdem von 2015 bis 2017 die Großkanzleien die Gewinner waren, beobachten wir seitdem eine leichte Trendwende. Hengeler Mueller, Gleiss Lutz, CMS Hasche Sigle, Clifford Chance und weitere verlieren an Stimmen, wengleich die leichten Verluste sich noch nicht unmittelbar bei allen in der Rangfolge ausdrücken. Diesem Abwärtstrend widersteht innerhalb der Top 10 aktuell lediglich Linklaters, die mit Ihrem Stimmenzuwachs sogar eine Position gut machen konnten und von Platz 7 auf Platz 6 vorrücken.

„Worauf achten Sie bei der Auswahl eines möglichen Arbeitgebers besonders? Bitte beurteilen Sie, wie wichtig Ihnen folgende Karriereaspekte sind.“

CHALLENGE	Attraktive Arbeitsaufgaben
	Persönliche Entwicklung
	Weiterbildungsmöglichkeiten
	Hohes Maß an Eigenverantwortung
	Gute Karriereperspektiven
CONDITIONS	Sicherheit der Anstellung
	Hohes Einstiegsgehalt
	Frühzeitiger Mandanten-/Kundenkontakt
	Status & Prestige
	Attraktiver Standort
CORPORATE	Unternehmensethik
	Unternehmenserfolg
	Innovationskraft
	Attraktive Produkte/Dienstleistungen
	Internationales Umfeld
CULTURE	Kollegialität
	Guter Führungsstil
	Wertschätzung der Mitarbeiter
	Gute Work-Life-Balance
	Chancengleichheit



Mehr vom Leben – weniger Arbeiten, mehr Geld

Was wir aus anderen Studien vor allem von der IT kennen spiegelt sich hier bei den Referendaren und Volljuristen ebenfalls wieder. Seit 2017 sank die Wunscharbeitszeit jährlich um etwa eine Stunde, wohingegen die Erwartung an das Gehalt von 2018 auf 2019 stieg. Bei den Studenten kann man diese Entwicklung so nicht beobachten, obwohl auch hier der Gehaltswunsch gestiegen ist. Die Wochenarbeitszeit, die Studenten annehmen, hat sich in den vergangenen drei Jahren kaum merklich verändert. Der Wunsch nach mehr Freizeit und den finanziellen Möglichkeiten, um diese entsprechend auszugestalten, entsteht erst nach Berufseinstieg. Hier gilt es zu beobachten, ob diese Entwicklung sich in den kommenden Jahren auch noch auf die Studenten ausweiten wird. Ein gesellschaftliches Umdenken findet statt, in dem Arbeit nicht mehr den Stellenwert genießt wie noch vor wenigen Jahren. Hier mangelndes Engagement und Unlust hineinzudeuteln wäre falsch. Arbeitgeber, die diesen Trend berücksichtigen und anerkennen, können nachhaltig punkten.

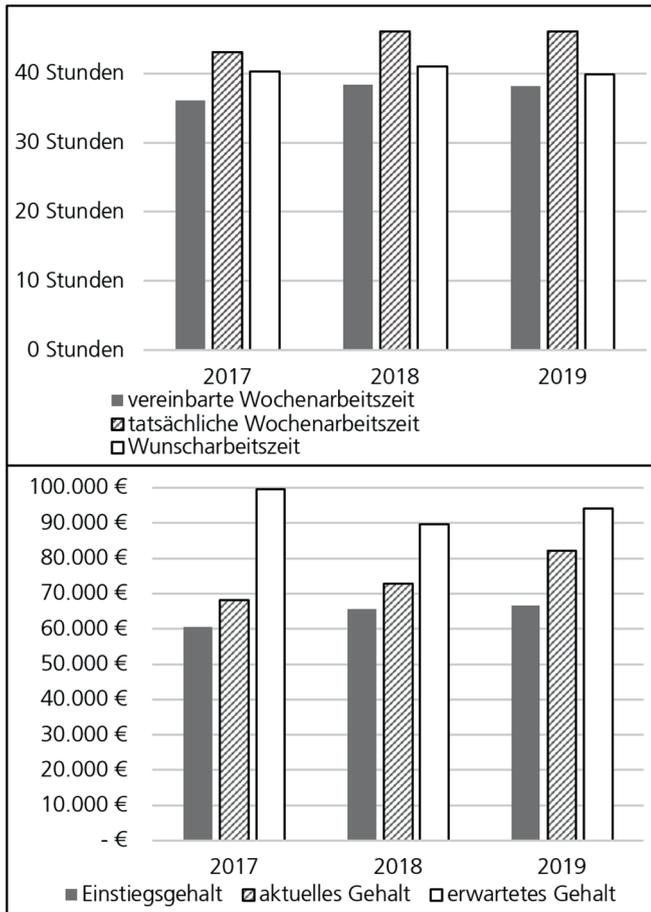
Die Unternehmensethik steigt in der Bedeutung

Bei den Faktoren der Arbeitgeberwahl haben wir im Vergleich zum Vorjahr vor allem drei Steigerungen zu verzeichnen. Das Thema Innovationskraft bedeutet den Befragten in diesem Jahr deutlich mehr als im Vergleich zu 2018. Immer wieder wird genau dieses Thema in den Medien gespielt. Als Unternehmen können sie den digitalen Wandel nur mit Innovationskraft und einer Innovationskultur überstehen. Hier werden von den Medien Begriffe wie VUCA (Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity) in den Raum gestellt. Bewerber wissen, dass die Sicherheit eines Unternehmens längst nicht mehr von der Größe abhängt. Der Kodak-Moment kann auch andere treffen. Die leichte Verschiebung hin zu kleineren und mittelständischen Kanzleien unterstützt den gedanklichen Ansatz. Hier haben wir eine herausfordernde Aufgabe für Unternehmen, die an Attraktivität nicht verlieren wollen. Innovationskraft bedeutet eben

auch, dass die Unternehmenskultur diese Kraft entsprechend unterstützt und man somit im Unternehmen von einer Innovationskultur sprechen kann.

Auch gestiegen ist die Bedeutung der Attraktivität der Produkte und Dienstleistungen sowie die Bedeutung der Unternehmensethik. Das Wechselspiel von Gewinnstreben und moralischen Idealen wird kritischer betrachtet, was zum allgemeinen Trend in der Gesellschaft passt. Dieser Punkt zeigt sich insbesondere bei den Frauen.

Arbeitsbedingungen junger Volljuristen – Wochenarbeitszeit und Gehalt:



Juristen wollen Sinnstifter sein

Bei der Definition von Erfolg, also bei der Frage, woran ich meinen persönlichen Erfolg festmache, ist „Schaffen von Sinnvollem“ auf Platz 2 gestiegen. Darüber steht lediglich noch der Spaß an der Arbeit. Themen wie „ein hohes Einkommen“ und die berühmte Karriere sind auf die Plätze 5 und 6 zurückgefallen. Dies ist tatsächlich ein signifikant anderes Ergebnis als beispielsweise bei den Wirtschaftswissenschaften, bei denen ein hohes Einkommen Platz 2 belegt. Für Kanzleien bedeuten die diesjährigen Ergebnisse ein Umdenken. Die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber geht stark mit einem Kulturwandel oder wenn dieser bereits erfolgt sein sollte, einer Kultur geprägten Kommunikation einher. Nach wie vor findet man leider Ansprachen auf Karriereseiten, die auf verlässliche Karrieren und spannende Einstiegsmöglichkeiten verweisen. Gefragt ist das WHY: Warum sollte ich in Ihrer Kanzlei anfangen und was kann ich damit Sinnvolles bewirken? Dies wiederum stellt natürlich vor allem für kleinere Kanzleien eine Chance dar. Viele können den Wandel schneller in Gang setzen und damit auf diese Veränderungen am Arbeitsmarkt schneller reagieren. Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen und der enge Arbeitsmarkt spielen darüber hinaus den kleinen und mittelständischen Kanzleien in die Hände.

► Die JuS veröffentlicht die Ergebnisse der Studie exklusiv. Die vollständige Tabelle mit allen Daten finden Sie unter www.JuS.de.

Die Tabelle zeigt die **beliebtesten Arbeitgeber 2019**, konkret die Antwort auf die Frage: Welche der Arbeitgeber halten Sie als potenzielle Arbeitgeber für besonders attraktiv, dh bei welchen dieser Arbeitgeber werden Sie sich am ehesten bewerben?

		2019		2018	
1	Auswärtiges Amt	22,0%	1	20,2%	
2	Bundeskriminalamt	13,8%	4	13,0%	
3	Freshfields Bruckhaus Deringer	13,3%	2	13,7%	
4	Europäische Kommission	13,1%	3	13,3%	
5	Hengeler Mueller	8,3%	5	10,7%	
6	Gleiss Lutz	6,6%	6	6,8%	
6	Linklaters	6,6%	7	6,4%	
8	CMS Hasche Sigle	5,6%	9	5,9%	
9	Clifford Chance	5,5%	7	6,4%	
10	Bundeskartellamt	5,4%	11	5,7%	
10	Noerr LLP	5,4%	12	5,5%	
12	ZDF	5,1%	17	4,0%	
13	BMW Group	5,0%	10	5,8%	
14	Audi AG	4,6%	18	3,8%	
15	Daimler / Mercedes-Benz	4,5%	16	4,2%	
16	Allen & Overy LLP	4,4%	20	3,5%	
16	Hogan Lovells	4,4%	13	4,9%	
18	Lufthansa Group	4,2%	14	4,8%	
19	GIZ	3,8%	15	4,6%	
20	Baker McKenzie	3,6%	21	3,4%	
20	Porsche AG	3,6%	23	2,7%	
22	Latham & Watkins LLP	3,5%	19	3,6%	
23	Bird & Bird LLP	3,3%	26	2,2%	
24	Siemens	2,5%	22	3,2%	
25	McKinsey	2,4%	25	2,3%	
26	Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP	2,3%	31	1,9%	
27	GvW Graf von Westphalen	2,2%	31	1,9%	
27	Taylor Wessing	2,2%	44	1,3%	
27	White & Case LLP	2,2%	34	1,8%	
30	ProSiebenSat.1	2,1%	31	1,9%	
31	BCG	1,8%	27	2,0%	
31	Bosch Gruppe	1,8%	39	1,6%	
33	Flick Gocke Schaumburg	1,7%	24	2,4%	
33	Goldman Sachs	1,7%	34	1,8%	
33	Raupe LLP	1,7%	48	1,0%	
36	Allianz	1,6%	48	1,0%	
36	BASF	1,6%	27	2,0%	
36	Beiten Burkhardt	1,6%	56	0,9%	
36	Bertelsmann	1,6%	48	1,0%	
36	Bundeswehr	1,6%	27	2,0%	
36	KPMG	1,6%	37	1,7%	
36	P+P Pöllath + Partners	1,6%	39	1,6%	
36	PwC	1,6%	37	1,7%	
44	DLA Piper	1,5%	45	1,1%	
44	Görg Rechtsanwälte	1,5%	48	1,0%	
44	Luther Rechtsanwaltsgesellschaft	1,5%	27	2,0%	
44	Redeker Sellner Dahs	1,5%	48	1,0%	
48	Deutsche Bahn	1,4%	39	1,6%	
48	Volkswagen AG	1,4%	42	1,5%	
50	Schilling, Zutt & Anschutz	1,3%	65	0,7%	
51	Heuking Kühn Lüer Wojtek	1,2%	43	1,4%	
52	Bayer	1,1%	45	1,1%	
52	EY	1,1%	34	1,8%	
52	Kapellmann	1,1%	56	0,9%	
52	Kirkland & Ellis	1,1%	48	1,0%	
56	Quinn Emanuel	1,0%	75	0,5%	

Quelle: Trendence Absolventenbarometer 2019 – Recht